

Listening-Guide für Kontrabass

zusammengestellt von Julia Nothdurft

KLASSENSTUFEN 5 & 6

1. Besetzung: Kontrabass solo

Werk: Domenico Dragonetti (1763- 1846): 12 Walzer für Kontrabass solo, daraus Walzer Nr. 1 *Vivace*

Interpret: Edicson Ruiz (geb. 1985 in Caracas, Venezuela)

Edicson Ruiz wurde mit 17 Jahren das zweitjüngste Mitglied der Berliner Philharmoniker. Der aus Venezuela stammende Kontrabassist gewann mit 15 Jahren seinen ersten Preis eines internationalen Wettbewerbs für Kontrabass in Indianapolis, USA, und wurde – ebenfalls 15-jährig – Mitglied des Orquesta Sinfónica Simón Bolívar de Venezuela, einem staatlichen Sinfonieorchester in Venezuela, mit dem er auch im Alter von 16 als Solist debütierte. Edicson Ruiz findet neben dem Kontrabassspielen vor allem in der Natur zu sich selbst. Übrigens ist er auch aufgeführt in diesem Buch: *111 Berliner, die man kennen lernen sollte* (Verlag Emons).

Hörauftrag: Höre dir den ersten Walzer (hier bis Minute 2:25) an. Betrachte den Kontrabass aufmerksam. Was fällt dir auf? Diskutiere deine Beobachtung mit deinem/-r Instrumentallehrer/-in.

Link: <https://www.youtube.com/watch?v=OiQI6EvOM7k>

2. Besetzung: Kontrabass und Orchester

Werk: Camille Saint-Saëns (1835-921): *L'Éléphant* (Der Elefant)

Interpret: Alexander Hanna (geboren 1986 in Detroit)

Alexander Hanna interessierte sich als kleiner Junge sehr für Musik, sodass er mehrere Instrumente gleichzeitig erlernte, darunter auch Gesang, Cello und Kontrabass. Im Alter von 22 wurde er festes Mitglied des Detroit Symphony Orchestra, 2012 – mit 26 Jahren – Mitglied des Chicago Symphony Orchestra. Alexanders Interesse galt zunächst sehr vielen Musikrichtungen und -stilen, vor allem auch dem Jazz und erst nach einiger Zeit des Musizierens in allen möglichen Musikrichtungen legte er sich im Alter von 18 Jahren auf den Bereich der Klassik fest. Neben dem Kontrabassspielen macht Alexander viel Sport, vor allem Radfahren, Schwimmen und Joggen.

Hörauftrag: Höre das Stück *Der Elefant*. Stelle dir dabei einen großen tanzenden Elefanten vor. Findest du auch, dass das Stück irgendwie witzig klingt? Wie kommt der von dem Stück ausgehende Witz zustande?

Besonderheiten: *Der Elefant* stammt aus dem *Karneval der Tiere*, einer Suite für Kammerorchester des französischen Komponisten Camille Saint-Saëns. Diese Suite umfasst vierzehn kleine Sätze und zählt zum Genre der Programmmusik. Das Werk für Kammerorchester mochte Saint-Saëns aber dann doch nicht veröffentlichen, fürchtete er doch um seinen Ruf. Denn abgesehen davon, dass er in den Stücken allerlei Tiergeräusche durch die Instrumente imitierte, hatte er zudem mehrere seiner Berufskollegen (Jacques Offenbach bei den *Schildkröten* und Berlioz und Felix Mendelssohn Bartholdy beim *Elefant(en)*) zitiert. Auch Rossini bleibt nicht verschont, indem eine seiner Arien unter den Fossilien parodiert erscheint. Die Komponisten waren zwar zu dem Zeitpunkt schon tot und hätten es ihm nicht verübeln können, gleichwohl mochte Saint-Saëns auch deren Bewunderer nicht verärgern. Trotzdem *Der Elefant* aus einer Suite für Kammerorchester stammt, ist dieses Stück nur mit Klavier und Solo-Bass besetzt. Heutzutage wird *Der Elefant* nicht selten auch mit einem verschmitzten Lächeln gespielt und gehört.

Link: <https://www.youtube.com/watch?v=KCcf7GeBq-M>

3. Besetzung: Kontrabass-Ensemble

Werk: Aram Chatschaturjan (geboren 1903 in Tiflis, Georgien und gestorben 1978 in Moskau): *Der Säbeltanz* (arrangiert für 4 Kontrabässe von Klaus Trumpf)

Interpret: Bassiona Amorosa

Das Kontrabass Ensemble Bassiona Amorosa gründete sich mehr oder weniger zufällig, als 1996 anlässlich

der Faschingskonzerte an der Musikhochschule München verschiedene Ensembles auftreten sollten. So entschieden sich damals vier Kontrabass-Studentinnen als Kontrabass-Quartett aufzutreten. Die Begeisterung war groß und so folgte bald schon das erste Gastspiel in Österreich. Angelehnt an dem Stück *Passione Amorosa* von Giovanni Bottesini entstand der Name des Ensembles: *Bassiona Amorosa*. Mitglieder hat das Ensemble mittlerweile 11, darunter Professor Klaus Trumpf, der 1996 das Ensemble mit 4 seiner Studentinnen gründete und viele der Stücke für mehrere Kontrabässe arrangiert. Die Mitglieder des Ensembles sind alle hochqualifizierte Kontrabassisten, viele von ihnen gewannen einen oder mehrere Wettbewerbe. Die Musik des Ensembles reicht von bekannten Stücken in der Klassik bis zu Rock und Pop. Auch entstehen viele Originalkompositionen. Die weltberühmte Geigerin Anne Sophie Mutter sagt: „Das Ensemble hat Riesenerfolg – und das berechtigterweise!“¹

Hörauftrag: Höre das Stück *Der Säbeltanz*.

- Wie würdest du die von dem Stück ausgehende Stimmung beschreiben?

- Entdeckst du das weltberühmte musikalische Zitat? Woraus wird hier zitiert?

*Tipp: Das Zitat entdeckst du zwischen Minute 2:00 und 2:15.

Besonderheiten: Der Säbeltanz ist ein Satz aus dem Ballett *Gayaneh* und wird im Ballett getanzt, als Teil eines Festes bei der Wiedererrichtung eines Baumwollspeichers, der von einem feindlichen Anschlag zertrümmert wurde. Der Säbeltanz dient auch häufig in Trickfilmen oder anderen Filmen als Untermalung, beispielsweise bei *Mickey Mouse*.

Link: *Bassiona Amorosa* <https://www.youtube.com/watch?v=JbFOLXFgifU>

* Das Original, hier gespielt von den Berliner Philharmonikern unter der Leitung von Simon Rattle:
<https://www.youtube.com/watch?v=mUQHGpxrz-8>

¹ Quelle des Zitats: <http://www.bassiona-amorosa.com/de/ueber-uns/geschichte>, Tag der Einsicht: 24.02.2021, 17.20 Uhr

KLASSENSTUFEN 7 & 8

1. Besetzung: Kontrabass solo

Werk: Johann Sebastian Bach (1685-1750): *Prélude* aus der Suite Nr. 5 in c-Moll, BWV 1011

Interpretin: Edgar Meyer (geboren 24.11.1960 in Tulsa, Oklahoma)

Edgar Meyer ist Sohn eines Kontrabassisten und erhielt erste Unterrichtsstunden von seinem Vater im Alter von 5 Jahren. Als Kontrabassist wurde Edgar Meyer anfänglich vor allem in der Szene der Country Musik bekannt (*siehe Link unten). Einige Entwicklung und Erweiterungen verdankt die Musik des Bluegrass Edgar Meyers musikalischen Einflüssen (Bluegrass gehört zum Genre der Country-Musik und ist eine der wichtigsten US-amerikanischen Volksmusikrichtungen). In der klassischen Musik ist Edgar Meyer u.a. bekannt für seine Einpielungen der Suiten von Johann Sebastian Bach für Violoncello solo auf dem Kontrabass, für die er internationales Ansehen genießt. Er arbeitet mit berühmten Musikern zusammen, beispielsweise dem Cellisten Yo-Yo Ma. Auch als Komponist ist Edgar Meyer bekannt, u.a. für ein Doppelkonzert und ein Duo für Kontrabass und Violoncello (**ein Beispiel siehe Link unten). Edgar Meyers virtuoses Spiel kommt in seiner Interpretation der fünften Bach-Suite durch seine perfekte Intonation, eine sehr gute Geläufigkeit in der linken Hand sowie einen sehr sanften und runden Ton besonders gut zur Geltung.

Hörauftrag: Höre dir das von Edgar Meyer gespielte *Prélude* an. Beantworte folgende Fragen:

1. Wie würdest du die vom Anfang des *Préludes* ausgehende Stimmung beschreiben? Begründe deine Wahrnehmung.
2. Das *Prélude* lässt sich in zwei Teile gliedern. Notiere die Minutenzahl, bei der sich der erste Teil des *Préludes* durch den zweiten ablöst. Ordne jedem Teil mindestens 2 Adjektive zu.

Besonderheiten: Über fast kein anderes Werk der Musikgeschichte wurde so viel diskutiert was die Spielweise und Interpretation anbelangt wie über diese sechs Suiten für Violoncello solo von Johann Sebastian Bach. Und das hat einen Grund, denn es existiert eine von Bachs Ehefrau flüchtig angefertigte Kopie der sechs Suiten, nicht aber das von Bach selber angefertigte Exemplar. So wird auch vermutet, dass Bach selber seiner Frau Anna Magdalena, die selber Sängerin und Komponistin war, die sechs Suiten diktierte und sie diese für ihn flüchtig neben der Fürsorge ihrer gemeinsamen 13 Kinder, aufschrieb. So fehlen im Urtext beispielsweise Bindebögen und Artikulationshinweise. Die Schönheit der Suiten faszinieren so sehr, dass sie auch gerne von Kontrabassist*innen und Bratscher*innen gespielt werden.

Link: https://www.youtube.com/watch?v=_o9ta5wz6Gc (nicht live)

*Country-Music mit Edgar Meyer <https://www.youtube.com/watch?v=SS0F5McIFic> (nicht live)

**Duo für Cello und Kontrabass (Komponist Edgar Meyer) <https://www.youtube.com/watch?v=v6p8lcQVlXM>

2. Besetzung: Kontrabass und Orchester

Werk: Giovanni Bottesini (1821-1889): 1. Satz *Allegro Moderato* aus dem Konzert Nr. 2 in h-Moll

Giovanni Bottesini gilt als einer der bekanntesten und erfolgreichsten Kontrabass-Virtuosen seiner Zeit. Auch als Dirigent und Komponist kannte man ihn. Bottesini komponierte vor allem Stücke für Kontrabass, die bis heute zum Repertoire eines/einer jeden Kontrabassisten/Kontrabassistin gehören.

Interpret: Wies de Boevé (geboren 1987 in Belgien, lebt heute in Bayern) ist seit 2015 festes Mitglied des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks. Wies de Bouvé gilt als einer der erfolgreichsten Kontrabass-Solisten der heutigen Zeit. So gewann er insgesamt sechs erste Preise bei Internationalen Wettbewerben, u.a. den Bottesini Wettbewerb im Jahr 2017.

Hörauftrag: Höre den ersten Satz *Allegro Moderato* des Konzertes in h-Moll von Bottesini. Beantworte folgende Frage:

1. Bei welcher Minutenzahl beginnt und endet die Kadenz?
2. Wie findest du die Kadenz? Beschreibe sie mit Adjektiven und begründe möglichst musiktheoretisch.

Besonderheiten: Das Konzert Nr. 2 in h-Moll gehört zu den bekanntesten Werken Bottesinis. Ödön Rácz, ein ebenfalls bekannter Kontrabassist, vergleicht den Schwierigkeitsgrad und den Anspruch für den/die Kontrabass-Solisten/-in mit den Violinkonzerten von Niccolò Paganini. Vor allem die Intonation und die Flageoletttö-

nen seien eine Herausforderung. Der Link zeigt Wies de Boevé als Interpreten auf dem Bottesini Wettbewerb, auf dem Wies de Boevé für sein Spiel den ersten Preis gewonnen hat.

Link: <https://www.youtube.com/watch?v=E6d7wVhud9I> (Live und in voller Länge, erster Satz bis Minute 6:35)
<https://www.youtube.com/watch?v=6GGxaoUjwuw> (nicht live, aber in sehr guter Qualität)

3. Besetzung: Kontrabass-Ensemble

Werk: Stefan Schäfer (geboren 1963 in Ulm): Bass Patrol – II. *Leremy*

Stefan Schäfer ist diplomierte Musiklehrer (mit Klavier als Hauptfach) und studierter Kontrabassist. Stefan Schäfer ist sowohl als Kontrabassist als auch als Komponist sowie Pädagoge sehr aktiv. So ist er angestellt als Solo-Kontrabassist beim Philharmonischen Staatsorchester Hamburg. Seine Kompositionen wurden u.a. in der Berliner Philharmonie und Carnegie Hall in New York und dem Wiener Konzerthaus aufgeführt. Als Pädagoge unterrichtet er eine Kontrabass-Klasse am Hamburger Konservatorium und berief verschiedene Projekte ins Leben, u.a. den Aktionstag Kontrabass in Hamburg, einen Workshop für Kontrabassist*innen aller Alters- und Leistungsstufen.

Interpret: Bassiona Amorosa

Das Kontrabass-Ensemble Bassiona Amorosa gründete sich mehr oder weniger zufällig, als 1996 anlässlich der Faschingskonzerte an der Musikhochschule München verschiedene Ensembles auftreten sollten. So entschieden sich damals vier Kontrabass-Studentinnen als Kontrabass-Quartett aufzutreten. Die Begeisterung war groß und so folgte bald schon das erste Gastspiel in Österreich. Angelehnt an dem Stück *Passione Amorosa* von Giovanni Bottesini entstand der Name des Ensembles: Bassiona Amorosa. Mitglieder hat das Ensemble mittlerweile 11, darunter Professor Klaus Trumpf, der 1996 das Ensemble mit 4 seiner Studentinnen gründete und viele der Stücke für mehrere Kontrabässe arrangiert. Die Mitglieder des Ensembles sind alle hochqualifizierte Kontrabassisten, viele von ihnen gewannen einen oder mehrere Wettbewerbe. Die Musik des Ensembles reicht von bekannten Stücken in der Klassik bis zu Rock und Pop. Auch entstehen viele Originalkompositionen. Die weltberühmte Geigerin Anne Sophie Mutter sagt: „Das Ensemble hat Riesenerfolg - und das berechtigterweise!“¹

Hörauftrag: Höre dir *Bass Patrol: II. Leremy* an. Bearbeite folgende Aufgaben:

„Leremy“ bedeutet übersetzt „Zeremonie“. Überlege, warum Stefan Schäfer diesen Titel für seine Komposition wählte und begründe dies.

Link: <https://www.youtube.com/watch?v=l3q59l15m3s> (nicht live)

¹ Quelle des Zitats: <http://www.bassiona-amorosa.com/de/ueber-uns/geschichte>, Tag der Einsicht: 24.02.2021, 17.20 Uhr

KLASSENSTUFEN 9 & 10

1. Besetzung: Kontrabass solo

Werk: Peteris Vasks (*1946): *Bass Trip*

Der in Lettland geborene und lebende Peteris Vasks hat Kontrabass und Komposition studiert und lebt derzeit als freischaffender Komponist in Riga.

Interpret: Dominik Wagner (geboren 1997 in Wien)

Dominik Wagner erhielt im Alter von 5 Jahren Cellounterricht, wechselte ab dem Alter von 10 auf den Kontrabass. Bereits 2 Jahre nach dem Wechsel im Jahr 2009, zu dem Zeitpunkt war Dominik 11 Jahre alt, bis 2015 erhielt er den Kontrabass-Unterricht bei Prof. Josef Niederhammer und Werner Fleischmann an der Wiener Musikuniversität. Dominik Wagner gewann mehrere erste Preise, u.a. den ECHO Kategorie Nachwuchskünstler im Jahr 2017 und den internationalen Bradetich Wettbewerb im Jahr 2018, mit einer CD-Produktion und einem Solo-Konzert in der weltberühmten Carnegie Hall in Manhattan als Preis. Dominik ist Stipendiat der Anne Sophie Mutter Stiftung. Ab 2015 bis heute studiert Dominik bei Prof. Dorin Marc an der Musikhochschule Nürnberg. Dominik Wagner entfaltet in bereits sehr jungen Jahren ein sehr großes Talent. So gibt es sicherlich nicht viele Musiker*innen, die bereits mit 11 Jahren ein Musikstudium beginnen. Peteris Vasks *Bass Trip* performt er auf dieser Aufnahme als 17-Jähriger.

Hörauftrag: Höre Peteris Vasks *Bass Trip*. Beantworte folgende Fragen:

1. Was passiert in den letzten 2 Minuten des Stückes?
2. Beschreibe die letzten 2 Minuten des Stückes im Vergleich zu den ersten 9 Minuten und nenne vier wesentliche Unterschiede, was die Rolle des Interpreten, des Kontrabasses und der Musikgattung anbelangt.

Link: <https://www.youtube.com/watch?v=qC79So1wCLY>

2. Besetzung: Kontrabass und Orchester

Werk: Nino Rota (1911-1979): 1.Satz *Allegro – Allegro maestoso* aus *Divertimento Concertante*

Nino Rota ist wohl vor allem als Filmmusikkomponist bekannt. Weltberühmt ist unter anderen die Filmmusik aus dem Film *Der Pate*, für die er 1975 einen Oscar erhielt. Nino Rota erhielt viele weitere Auszeichnungen für seine Filmmusiken, darunter auch sehr bekannt sind die von den Filmen *Romeo und Julia* und *Krieg und Frieden*. Der Kontrabassist Wies de Boevé äußert sich zu der Musik Rotas wie folgt: „Er hat einen sehr zugänglichen Stil, aber das heißt nicht, das die Musik leicht ist. Er sagte einmal, dass er mit seiner Musik die Leute glücklich machen wollte [...]“²

Interpret: Boguslaw Furtok (geboren 1967 in Kattowitz, Polen)

Boguslaw Furtok ist seit 1995 Solokontrabassist beim hr-Sinfonieorchester Frankfurt. Er studierte an der Musikakademie Kattowitz und an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt bei Günter Klaus. Furtok gewann 1989 den ersten Preis beim Internationalen Kontrabasswettbewerb in Markneunkirchen und war zudem Preisträger bei Musikwettbewerben in Genf und Parma.

Hörauftrag: Höre den ersten Satz des Konzertes *Divertimento Concertante*.

1. Notiere, bei welcher Minutenzahl die Kadenz beginnt und wann sie endet. Beschreibe technische und musikalische Herausforderungen der Kadenz.
2. Wie würdest du den Schluss des ersten Satzes beschreiben, vor allem im Vergleich zur Einleitung?

Besonderheiten: Bevor Nino Rota das *Divertimento Concertante* komponierte, schrieb er ein einsätziges Stück für Kontrabass, das *Marcia*. Dieses Stück widmete er dem Kontrabassisten und Kontrabass-Lehrer Francesco Petracci. Petracci lehrte dieses aufgrund seines technischen und musikalischen Anspruchs und vielen virtuosen Motiven seinen Kontrabass-Schüler*innen. Petracci bat Rota um noch mehr Literatur für Kontrabass und so schrieb Rota ein dreisätziges Konzert für Kontrabass, das *Divertimento Concertante*.

Link: Furtok mit dem hr-Sinfonieorchester, musikalische Leitung Peter Zelenka (nicht live, erster Satz):

<https://www.youtube.com/watch?v=TTet8sigBDM>

Furtok (live, Konzert in voller Länge) <https://www.youtube.com/watch?v=VDXEihQdw2k>

Weitere Hintergrundinformationen zu Nino Rotas *Divertimento Concertante*

<https://www.br-klassik.de/themen/klassik-entdecken/nino-rota-divertimento-fuer-kontrabass-starkes-stueck-100.html>

3. Besetzung: Kontrabass-Ensemble

Werk: Henry Mancini (1924-1994): *The Pink Panther* (Arr. Song Choi)

Henry Mancini ist ein US-amerikanischer Komponist. Berühmt sind von ihm unter anderen die Filmmusiken aus *The Pink Panther* und das Lied *Moon River* aus dem Film *Frühstück bei Tiffany*. Henry Mancinis Vater arbeitete als Stahlarbeiter in Ohio und ermöglichte seinem Sohn dennoch das Erlernen der Instrumente Piccoloflöte, Querflöte und Klavier. Henry studierte Komposition an der renommierten Julliard School of Music in New York. Sein Studium musste er allerdings bereits nach einem Jahr abbrechen, denn die USA war in den zweiten Weltkrieg eingetreten und Henry wurde zum Militärdienst berufen. Nach Ende des zweiten Weltkrieges machte Mancini weiter Musik und komponierte. Seine Leidenschaft galt vor allem dem Jazz und Swing, er hatte viel Kontakt zu berühmten Jazzmusikern, beispielsweise zu Benny Goodman. Beeinflusst durch Musik aus dem Jazz, Swing, Lateinamerika und französischen Impressionisten (Debussy) entwickelte Mancini ein Gespür für feinste Klangnuancen und gefühlvoll elegante Melodien (*Moon River*) sowie einem jazzig lässigen Musikstil, den man in der Musik von *The Pink Panther* gut hören kann.

Interpreten: Kontrabassorchester der PAK-BW

„Die Pädagogische Arbeitsgemeinschaft Kontrabass Baden-Württemberg (PAK-BW) wurde im September 2001 von 16 Kontrabasslehrkräften gegründet. Die PAK-BW ist eine AG des Landesverbandes der Musikschulen Baden-Württembergs e.V. (VdM). In erster Linie sieht die Arbeitsgemeinschaft ihre Aufgabe in der Stärkung des Instrumentalfaches Kontrabass an Musikschulen und in der Nachwuchsförderung. Dabei stellt sie den qualifizierten Kontrabassunterricht in den Mittelpunkt. Die PAK-BW steht in engem Kontakt zu Hochschulprofessoren – u.a. zur Weiterentwicklung der Hochschulausbildung der Kontrabasslehrkräfte – sowie zu Instrumentenbauern und Komponisten. Die Arbeit der PAK-BW wird auch von renommierten Künstlern und (Kontrabass-)Pädagogen bundesweit und international als herausragend gewürdigt.“ Gegründet wurde das Ensemble von dem Kontrabassisten Song Choi.

Hörauftrag: Höre dir die Aufnahme des Kontrabassorchesters von Henry Mancinis (Arrangement von Song Choi) *The Pink Panther* und das Original an. Beantworte folgende Frage:

1. Vergleiche die Version des Kontrabassorchesters mit dem Original. Beschreibe Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Achte dabei vor allem auf die Stimmenverteilung.

Link: Kontrabassorchester <https://www.youtube.com/watch?v=9E4CyOnM3Ds> (ab Minute 2:14 – 6:45)

Original <https://www.youtube.com/watch?v=lp6z3s1Gig0>

Weitere Informationen zu dem Kontrabassorchester PAK-BW <http://www.pak-bw.de/>

KLASSENSTUFEN 11 & 12

1. Besetzung: Kontrabass solo

Werk: Luciano Berio (1925-2003): *Sequenza XIVb*

Luciano Berio spielte Klavier und studierte Komposition in Mailand. Nach seinem Universitätsabschluss in Mailand studierte Berio weiter in den Vereinigten Staaten bei Luigi Dallapiccola, der Berios Interesse an Neuer Musik weckte. So nahm Berio zwischen 1954 und 1959 an den „Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik“ teil, bei denen er György Ligeti, Pierre Boulez und Mauricio Kagel kennenlernte. Von der Neuen Musik inspiriert, interessierte sich Berio verstärkt für elektronische Musik, komponierte diese auch in seinem Studio di Fonologia Musicale. Sein wohl bekanntestes Werk ist die Sinfonia, eine Auftragsarbeit für die New Yorker Philharmoniker, die 1968 unter Berios Leitung uraufgeführt wurde (Link siehe unten). Auch seine Sequenzen für Solo-Instrumente sind sehr berühmt (siehe unter Besonderheiten).

Interpret: Håkon Thelin (geboren 1976 in Oslo)

Håkon Thelin schloss sein Studium an der Norwegian Academy of Music mit Master in perkussiven Kontrabass-Techniken sowie dem Kontrabass-Spiel in zeitgenössischer Musik und zeitgenössischer Komposition im Jahr 2003 erfolgreich ab. In den Jahren 2007 bis 2011 forschte Thelin an seinem Projekt „A new world of sounds – advancements in contemporary double bass techniques“ mit einem Fokus auf den modernen Spieltechniken Stefano Scodanibbios, der sich wiederum viel mit Luciano Berio befasste (siehe auch bei Besonderheiten). Thelin hat sich mit seinen Studien der zeitgenössischer Musik auch international einen Namen gemacht und zahlreiche Alben veröffentlicht. Seine wohl bekanntesten Alben sind die mit seiner Band Poing. An der Norwegian Academy of Music hat er eine Professur und lehrt Improvisation und zeitgenössische Spieltechniken des Kontrabasses.

Hörauftrag: Höre die *Sequenza XIVb* für Solo-Kontrabass. Beantworte folgende Fragen:

1. Wie klingt die Musik der *Sequenza XIVb*? Beschreibe sie. Nenne wesentliche Stilmittel und Elemente.
2. Könnte man dieses Stück als auch als Suite bezeichnen? Warum nein oder ja? Begründe deine Aussage.

Besonderheiten: Berio komponierte einen ganzen Zyklus mit insgesamt 15 Sequenzen für jeweils ein anderes Soloinstrument. Die *Sequenza XIV* komponierte er für Solo-Violoncello, Stefano Scodanibbio, ein weltberühmter Kontrabassist und Komponist, machte aus dieser Version eine für Kontrabass, gekennzeichnet durch ein kleines b hinter der römischen Ziffer. Dass es sich bei der *Sequenza XIVb* um keine Improvisation, sondern eine von Berio ausgeschriebene Komposition handelt, ist aufgrund der Fülle, Schnelligkeit und Virtuosität schwer zu glauben; „Berios Stücke für Solo-Instrument, die 'Sequenzas, sind für Interpreten geschrieben, deren Virtuosität vor allem eine Virtuosität des Wissens ist'. Die Sequenzas versuchen, den Horizont der instrumentalen Möglichkeiten vom Blickpunkt des Instrumentes selbst aus zu vergrößern.“ Einen Einblick in die Komplexität dieser Komposition bietet die Notenvorschau.

Link: Håkon Thelin (nicht live)

https://www.youtube.com/watch?v=6OloXnXifJg&list=OLAK5uy_nv6b4Uriy_6n7F2HhXn6yB0B9psuZTGPU

Anton Jaro (live) <https://www.youtube.com/watch?v=2OjCzNeFuBo>

Notenvorschau *Sequenza XIVb* <https://www.universaledition.com/sequenza-xiv-fuer-kontrabass-berio-luciano-ue33071>

Sinfonia von Berio <https://www.youtube.com/watch?v=V1XSmiGO3XE>

2. Besetzung: Kontrabass und Orchester

Werk: Eduard Tubin (1905-1982): *Konzert für Kontrabass und Orchester*

Eduard Tubin ist ein estnischer Komponist, der sich das Spielen mehrerer Instrumente (u.a. Flöte, Klavier und Violine) autodidaktisch beibrachte. Eduard Tubin studierte erst nach seiner Ausbildung zum Lehrer Komposition und war später dann vor allem als Dirigent tätig und komponierte nebenbei. Tubin floh 1944 nach Schweden, wo er als Komponist vorerst keinen Erfolg hatte. In Estland waren seine Kompositionen zur Zeit der sowjetischen Besatzung in Estland verboten. Sein kompositorisches Schaffen umfasst unter anderem zehn Sinfonien, Suiten, ein Ballett, Opern und Instrumentalwerke, darunter auch das Konzert für Kontrabass aus dem Jahr 1948.

Interpret: Hákan Ehrén (Geburtsdatum und -ort unbekannt)

Hákan Ehrén ist Kontrabass-Stimmführer des Royal Stockholm Philharmonic Orchestra seit 1990, zudem Mitglied des Chamber Orchestra of Europe. Er gewann mehrere Preise bei internationalen Wettbewerben, darunter zählte er auch zu den Gewinnern des ARD-Wettbewerbs. Ehrén war 15 Jahre lang Professor an der Königlichen Musikhochschule Stockholm. Er nahm mehrere Kontrabasskonzerte auf, darunter auch das von Eduard Tubin.

Hörauftrag: Höre Eduard Tubins Kontrabasskonzert und beantworte folgende Fragen:

1. Welche Stimmung verbreitet die Orchesterbegleitung in der ersten Minuten des Konzertes? Steht die Begleitung in der ersten Minute im Einklang oder im Kontrast zu der Kontrabass-Solostimme? Begründe mit musikalischen Fachausdrücken.
2. Wie verändert sich die Musik generell im Verlauf des Konzertes? Würdest du die Musik als eingängig bezeichnen? Begründe deine Aussagen.
3. Wann beginnt und endet die Kadenz des Solisten (Minutenzahl)? Beschreibe ihre musikalische Wirkung auf dich.

Besonderheiten: Das Konzert besteht aus drei Sätzen, die alle *attacca* ineinander übergehen. Die Satzbezeichnungen sind: Allegro con moto – Andante sostenuto (mit Kadenz am Ende) – Allegro non troppo, poco marciale

Link: Hákan Ehrén (nicht live): <https://www.youtube.com/watch?v=Euw-MDAfJOE>

3. Besetzung: Kontrabass-Ensemble

Werk: Franz Liszt (1811-1886): *Liebstraum Nr. 3, Notturmo* (Arrangement Klaus Trumpf)

Franz Liszt, einer der bekanntesten Klaviervirtuosen und Komponisten des 19. Jahrhunderts, Zeitgenosse von Robert Schumann, komponierte sehr viele Werke, bis heute weiß man nicht ganz genau wie viele, sie werden auf ca. 703 Stück geschätzt, von denen 123 für Klavier geschrieben wurden. Unter dem Titel *Liebesträume* veröffentlichte Liszt 1850 drei Stücke für Solo-Klavier, von denen der *Liebentraum Nr. 3, Notturmo* der bekannteste ist und auf dem Text des Gedichtes „O lieb so lang du lieben kannst“ von Ferdinand Freiligrath beruht, welches Liszt 1845 erst für Solo-Gesang und Klavier vertonte, 1850 dann für Solo-Klavier.

Interpreten: Bassiona Amorosa, mit der Pianistin Milana Chernyavska

Das Kontrabass Ensemble Bassiona Amorosa gründete sich mehr oder weniger zufällig, als 1996 anlässlich der Faschingskonzerte an der Musikhochschule München verschiedene Ensembles auftreten sollten. So entschieden sich damals vier Kontrabass-Studentinnen als Kontrabass-Quartett aufzutreten. Die Begeisterung war groß und so folgte bald schon das erste Gastspiel in Österreich. Angelehnt an dem Stück *Passione Amorosa* von Giovanni Bottesini entstand der Name des Ensembles: Bassiona Amorosa. Mitglieder hat das Ensemble mittlerweile 11, darunter Professor Klaus Trumpf, der 1996 das Ensemble mit 4 seiner Studentinnen gründete und viele der Stücke für mehrere Kontrabässe arrangiert. Die Mitglieder des Ensembles sind alle hochqualifizierte Kontrabassisten, viele von ihnen gewannen einen oder mehrere Wettbewerbe. Die Musik des Ensembles reicht von bekannten Stücken in der Klassik bis zu Rock und Pop. Auch entstehen viele Originalkompositionen. Die weltberühmte Geigerin Anne Sophie Mutter sagt: „Das Ensemble hat Riesenerfolg - und das berechtigterweise!“¹

Hörauftrag: Höre Franz Liszts *Liebstraum Nr. 3, Notturmo*. Beantworte folgende Fragen:

1. Höre die Fassung für Kontrabass-Ensemble, gespielt von Bassiona Amorosa und vergleiche diese mit dem Original. Welche Passagen sind für Klavier Solo geblieben und warum?
2. Welche Stimmung geht von dem *Liebstraum Nr. 3* aus? Beschreibe sie und untermauere deine Empfindung mit musikalischen Elementen/Stilmitteln des Stückes.

Link: Bassiona Amorosa <https://www.youtube.com/watch?v=ba-LQI33Yu0>

Original, gespielt von Daniel Barenboim <https://www.youtube.com/watch?v=Y4XEPdYO5mM>

¹ Quelle des Zitats: <http://www.bassiona-amorosa.com/de/ueber-uns/geschichte>, Tag der Einsicht: 24.02.2021, 17.20 Uhr